

Hufprobleme

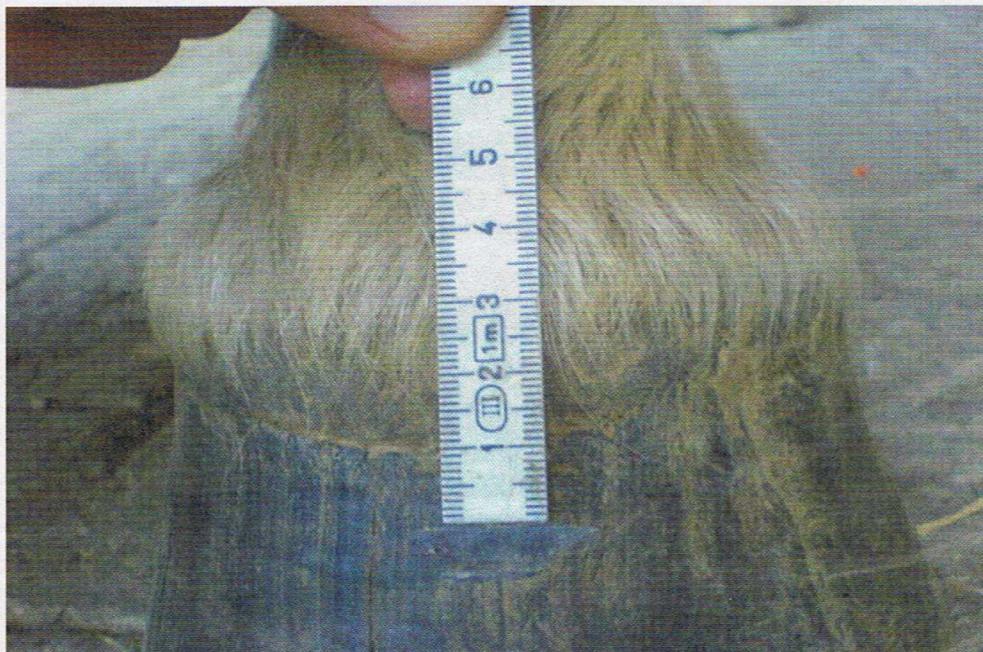
sind nur ganzheitlich therapierbar!

Sind die Hufe unseres Pferdes nicht gesund, so ergeben sich daraus zahlreiche Probleme für den Gesamtbewegungsapparat.

Die Ursache für Hufprobleme findet sich primär in einer nicht bedarfsgerechten Fütterung mit Überschüssen oder Mangelerscheinungen in der Mineralstoffversorgung, sekundär in negativen Haltungseinflüssen, fehlerhafter Hufpflege, falscher Hufkorrektur und negativ wirkenden Hufbeschlägen.

Eine kurze Zusammenfassung zu Anatomie und Aufbau der Hufe

Äußerlich sehen wir die Hornkapsel, deren Anteile in Hufsaum, Hufkrone, Hufwand, Hufsohle, Hufstrahl und Hufballen unterschieden werden. Die Hufwand teilt sich in Vorderwand, Seitenwand und Trachtenwand. Nicht sichtbar, da unter der Hornkapsel liegend, ist die Huflederhaut, welche die Hornkapsel von innen her versorgt. Werden dem Pferd nicht die hierfür nötigen Baustoffe im Wege der Pferdefütterung zur Verfügung gestellt, so kann sich kein gesundes Hufhorn bilden und es kommt bereits im Wachstum zu Engpässen. Die Lederhaut bildet ständig neues Hufhorn und ist reichlich mit Blutgefäßen und Nerven ausgestattet, was im Umkehrschluss auch die starken Schmerzen eines Pferdes mit Hufrehe bzw. Huflederhautentzündung erklärt sowie auch die Folgen einer Hufrehe auf das neu zu bildende Hufhorn. Die Lederhaut unterteilt man in Saum-, Kron-, Sohlen-, Strahl- und Ballenlederhaut. Sie besteht aus vielen, unterschiedlich langen Zotten und Blättchen. So wird die Oberfläche der versorgenden Lederhaut vergrößert und die Lederhaut fest mit der Hornkapsel verankert. Unter den knöchernen Anteilen des Hufes verstehen wir das Hufbein, das Strahlbein, über das die Sehnen zum Hufbein geführt werden, sowie den unteren, von der Hornkapsel um-



Zu Beginn Fütterung Hufelixier

schlossenen Anteil des Kronbeins. Weiterhin gehören noch Hufknorpel, Bänder und Sehnen sowie der Hufrollenschleimbeutel zum Huf. Im Bereich des Saumes bildet die Knochen- bzw. Knorpelhaut der Krone, des Strahles und des Ballens durch die Einlagerung von Fett und Bindegewebe Polster und Kissen, die Stöße abfangen. In der Regel beträgt das monatliche Hufhornwachstum etwa neun Millimeter.

Ausschließlich eine ganzheitliche Betrachtung von Hufproblemen unter Beachtung der Aspekte Pferdefütterung, Haltung, Pflege und Hufbearbeitung verspricht eine schnelle und effektive Regulation von Hufproblemen.

Pferdefütterung

Stabiles, widerstandsfähiges und gesundes Hufhorn lässt sich in erster Linie auf eine optimale Fütterung des Pferdes zurückführen. Bekommt der

Pferdeorganismus alle essenziellen Nährstoffe in leicht verfügbarer Form zugeführt, ist der Grundstein für eine gute Substanz des Hufhorns gelegt. Wichtig in diesem Zusammenhang ist vor allem die Zuführung von natürlichen – und damit optimal verwertbaren – Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen sowie hochwertigem Rauhfutter, welche verantwortlich für eine gute Darmflora, eine Darmsymbiose und ein ausgeglichenes Säure-Basen-Verhältnis sind. Ein Überschuss wie auch ein Mangel sind unbedingt zu vermeiden. So führt beispielsweise ein Überschuss des Spurenelements Selen zu ernsthaften Huferkrankungen, beispielsweise einer Kronrandentzündung, deren schlimmste Form der Verlust der Hornkapsel, demnach das Ausschuheln darstellt. Andererseits führt ein Mangel an essenziellen Mineralstoffen und Spurenelementen ebenso zu ernsthaften Hufproblemen, welche sich meist in min-

derwertiger Hufhornqualität zeigen. Beste prophylaktische Maßnahme ist eine sinnvolle Zuführung naturgemäßer Mineralstoffe und Spurenelemente sowie Vitamine in Form von reinen Kräutermischungen. Bekommt der Pferdedarm zusätzlich die nötige Portion an hochwertigem Rauhfutter, ist im Wege der Ernährung bereits die beste Vorbeugung von Hufproblemen/Erkrankungen sowie auch der wichtigste Schritt zur Regulation vollbracht. Bei der Fütterung von Kraftfutter ist darauf zu achten, dass das Futter zum Pferd passt und keine Überversorgung mit Stärke, Zucker und Protein stattfindet. Auch sollte das Pferdefutter möglichst naturbelassen sein und nicht durch unnötige Füllstoffe, Aromen, künstliche Konservierungsstoffe und zugegebene Mineralstoffe den Pferdeorganismus mehr belasten als entlasten. Ein wichtiger Aspekt bei der Pferdefütterung sind Toxine, die entweder im Futter enthalten sein können oder

Vom Kopf bis Fuß

5. Fachtagung zur Pferdegesundheit im Aachen



che Kräuter verwendet. Darüber hinaus hat sich bei sämtlichen Hufproblemen das Ergänzungsfuttermittel Hufelixier bestens bewährt. Erfolge sind in der Regel in sehr kurzer Zeit deutlich sichtbar. Bei Hufrehe hat sich die Kombination von Hufelixier mit Rehe-Ex als sinnvoll erwiesen. Weidegang und Gras in für das betroffene Pferd bzw. Pony passender Bemessung.

Haltung:

Des Weiteren ist die Haltung ein entscheidender Faktor für ein gesundes und widerstandsfähiges Hufhorn wie auch die Vermeidung von ernsthaften Hufproblemen und Huferkrankungen. Soweit wie nur eben möglich sollte diese an die Natur des Pferdes bzw. ihrer wildlebenden Vorfahren angelehnt werden.

Quelle: Claudia Nehls

Gleiches Pferd sechs Wochen später mit Hufelixier

durch die Verstoffwechslung vom Pferdefutter, beispielsweise überhöhte Proteinmengen, im Pferdeorganismus selbst entstehen können. Toxine bahnen sich immer den Weg zum Huf und zeichnen sich in der Regel an den Hufen ab. Nicht nur eine Hufrehe entsteht durch Toxine, die sich ihren Weg durch die Blutbahn bahnen, auch zeigen sich Toxine im Pferdeorganismus an rissigem, brüchigem, schlecht wachsendem, morschem und weichem Hufhorn. Ist die Fütterung nicht optimal auf das Pferd abgestimmt, kann lokal kein Hufproblem gelöst und beseitigt werden. Die Grundvoraussetzung einer Regulation ist eine problemorientierte Fütterung des Pferdes mit Hufproblemen.

Folgende Pferdefütterung hat sich in meiner Praxis als hilfreich erwiesen: Einstreu aus hochwertigem Futterstroh; hochwertiges Heu, pro 100 kg Pferd mindestens 1 kg

Ein individuell auf das Pferd abgestimmtes und natürliches Kraftfutter in passender Mengendosierung. Der Begriff Kraftfutter bezeichnet in diesem Falle nicht unbedingt eine Getreidemischung, beispielsweise gibt es für Ponys gänzlich getreidefreie Futtermischungen, die dem Pony zuträglicher sind als Getreidemischungen. Ein natürliches Mineralfuttermittel, beispielsweise Horse Allround Kräuter-Fit, welches als Mineralstoffquellen ausschließlich natürli-

Tierheilkundezentrum
 Tierheilpraktikerin Claudia Nehls
 Am Buchholz 3, 33014 Bad Driburg
 Tel.: 05648/963335,
 Fax: 05648/963334,
 Handy: 0173/51 57 633
 E-Mail:
 tierheilpraxis1@t-online.de
 Internet:
 www.tierheilkundezentrum.de